

Kreatives Schreiben

Spiritismus im Deutschunterricht

Vorbemerkung

Weitgehend unbemerkt von den Eltern findet seit einigen Jahren eine der größten Kulturrevolutionen in unseren Schulen statt. Ständig dringen neue Dinge in die Schule, die den Eltern weitgehend unbekannt sind. Dazu gehören auch einige neue Trends im Deutsch- und Rechtschreibunterricht, wie z. B. die

- yogischen Augentechniken
- die Visualisierungsübungen und Fantasiereisen
- die Verharmlosung und Verherrlichung des Hexentums und der Geisterwelt
- die Suggestopädie und nun auch
- das kreative (oder automatische) Schreiben.

Kreatives (oder automatisches) Schreiben im Deutschunterricht

Nach Brenner lautet die Anweisung beim „kreativen Schreiben“ wie folgt:

„Ihr nehmt Papier und Stift zur Hand und verteilt euch sitzend oder liegend im Raum. Jeder sollte für sich eine private Ecke ausmachen. Unterdessen wird mit einem Recorder Instrumentalmusik eingespielt. Ihr sitzt oder liegt zunächst zwei, drei Minuten in aller Ruhe, vielleicht mit geschlossenen Augen, und konzentriert euch auf den „Film“, der durch euren Kopf läuft.

*Beginnt nach diesen zwei, drei Minuten, den assoziativen Strom in eurem Kopf möglichst entspannt und schreibend umzusetzen. Am besten geht das, wenn ihr auf **Syntax verzichtet** und nur einzelne Wörter **ohne Punkt und Komma** in rascher Folge aneinanderreihet. In diesem ununterbrochenen Schreibprozeß soll der „Film“, der durch den Kopf läuft, in seiner ganzen Sprunghaftigkeit und scheinbaren Unstrukturiertheit festgehalten werden. Oft werdet ihr mit den geschriebenen Worten kaum nachkommen. Euer **inneres Auge** sieht sehr viel und wirft es euch manchmal rasend schnell zum Schreiben hin. Dieses gelingt aber nur, wenn ihr euer **äußeres Auge fast abschaltet**, wenn ihr den Raum und die Leute um euch herum vergeßt. Außerdem ist planendes und absicherndes Überlegen fehl am Platz. **Laßt das Nachdenken sein**, das nachträgliche Prüfen von Geschriebenem! **Überlegt nicht**: „Paßt das zusammen?“ Alles paßt. Es soll ein „**bewußtloses**“ **Schreiben** werden. Sollte der „Film“ im Kopf einmal stocken, könnt ihr das letzte auf dem Papier notierte Wort immer wieder neu schreiben, bis der „Film“ wieder läuft. Lange dauert die Unterbrechung dann nicht.“ (Brenner, S. 92)*

Und bei Böttcher heißt es:

*„In meditativer Stille sitzen die Kinder mit gezücktem Stift vor einem leeren Blatt. Der Schreibstart beginnt frei, mit einem selbst gewählten oder einem vorgegebenen Thema. Dies kann ein Reizwort, eine Frage, ein kurzer Satz oder eine Zeile aus dem literarischen Text sein – aber auch Musik, ein Bild, Gerüche oder ein Gegenstand. Ab Schreibstart soll innerhalb eines bestimmten Zeitraums dem assoziativen Fluß **oder Film im Kopf** folgend unaufhörlich geschrieben werden. Sollte der Assoziationsfluß stocken, so wird das zuletzt geschriebene Wort so lange wiederholt, bis er wieder in Gang kommt. Nach ca. drei bis zehn Minuten stoppt die Lehrerin das Schreiben.“ (Böttcher, S. 49)*

Wie Brenner selbst ausführt, ist das kreative oder automatische Schreiben eine psychotherapeutische Behandlungsmethode, die von dem Hypnoseexperten Janet entwickelt wurde. Dabei werden die Patienten aufgefordert, in **Trance** zu gehen und unaufhörlich zu schreiben (vgl. Brenner, S. 91).

Bei dieser Methode sollen die Vernunft und der Verstand ausgeschaltet sein, die Regeln der Rechtschreibung, der Grammatik und Interpunktion außer Acht bleiben und „seltsame Kräfte“ aus den „Tiefen der Seele“ an die Oberfläche kommen (vgl. Böttcher, S. 49; Brenner, S. 91 ff). Schüler berichten, dass sie „die Gedanken gar nicht so schnell aufschreiben (konnten), wie sie kommen“ und dass sie glauben, es sei gefährlich, direkt hinterher Auto zu fahren (vgl. Brenner, S. 93).

Einstmals kritische Sozialforscher wie z. B. Lutz von Werder wollen nunmehr diese Methode „als therapeutisches Medium“ (!) in den Schulen etablieren (vgl. Brenner, S. 69), was bedeutet, dass Kinder nunmehr auch im Deutschunterricht von ihren Lehrern (zwangs-)therapiert werden sollen.

Automatisches Schreiben im Spiritismus

Jeder einigermaßen belesene Deutsche sollte allerdings wissen, dass das kreative oder automatische Schreiben keine therapeutische, sondern eine **spiritistische Praktik** ist, die sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weltweit allergrößter Beliebtheit erfreute, als Millionen von Menschen in spiritistischen Sitzungen „Totengeister“ befragten. Dazu gab und gibt es Schreib-, Sprech- und Gedankenmedien, die in Trance gehen und Botschaften aus der Geisterwelt „channeln“ (durchgeben; vgl. Greber, S. 118 ff).

Zum rituellen Setting der Schreibmedien gehören

- ein ruhiger Raum
- abgedunkeltes Licht
- das Abschalten der Sinneswahrnehmung
- die Augen schließen
- die Konzentration oder innere Sammlung des Geistes
- alle weltlichen Sorgen und Gedanken ausschalten
- an „das Gute“ denken ... (vgl. Greber, S. 118 ff).

Dabei hält das Schreibmedium „seine Hand mit einem Bleistift auf ein vor ihm liegendes Blatt Schreibpapier und verhält sich abwartend... Wird er zur Niederschrift von

Gedanken gedrängt ... so schreibe er sie nieder. Wird seine Hand durch eine fremde Kraft in Bewegung gesetzt, so gebe er nach.“ (Greber, S. 133, vgl. S. 126)

Spiritisten sind überzeugt, dass das automatische Schreiben ein Schreiben in Trance ist und dass im Zustand der Trance so genannte „Kontrollgeister“ die Kontrolle über den Geist und die schreibende Hand übernehmen. In Halbtrance ist „der eigene Geist ... noch nicht ganz aus dem Körper gelöst und entfernt, und ein fremdes Geistwesen benutzt schon den Körper des Mediums für seine Kundgebungen.“ (Greber, S. 128) ... „Sobald Volltrance eintritt, weiß das Medium nichts von dem, was das fremde Geistwesen spricht und tut.“ Der Mensch wird zum willen- und bewusstlosen Werkzeug der Geisterwelt!

Dies wird von Schülern bestätigt:

- „Das hörte überhaupt nicht auf“
- „Ich habe alles um mich herum vergessen“
- „Das geht zu tief rein“
- „Ich konnte oft das Nachdenken nicht abstellen“ (vgl. Brenner, S. 93)

Während die Literatur zum Kreativen Schreiben keine Warnungen enthält, warnt der Spiritist Greber: „Der Spiritismus schadet ..., wenn ihr Gott dabei außer acht lasset...“ (S. 134), „Denn der niedrige Spiritismus ist die Verbindung mit dem Bösen (!), und darum hat das Böse keine Veranlassung, den Menschen davon zurückzuhalten.“ (S. 129). So kann es passieren, dass „sich die böse Geisterwelt (bemüht), sie durch Schreckgestalten, Teufelsfratzen oder sonstige Gebilde scheußlichster Art in Angst zu versetzen ...“ (S. 129)

Genau diese Erfahrungen haben Tausende von Schülern mit spiritistischen Sitzungen außerhalb der Schule bereits gemacht. Jetzt sollen Kinder und Jugendliche sogar im Deutschunterricht gezwungen werden, äußerst zweifelhafte und gefährliche spiritistische Praktiken einzuüben, wobei ausdrücklich gesagt wird, dass es nicht darum geht, die Rechtschreibung zu erlernen! Lehrer, die ihre Schüler zum „automatischen Schreiben“ auffordern, machen sie somit zu **spiritistischen Medien**, zu Werkzeugen und Kanälen der Geisterwelt, die (im Wege des Schreibens) die üblichen spiritistischen (Irr-) Lehren und Botschaften aus dem Jenseits channeln (durchgeben), oder einfach nur Blödsinn aufschreiben lassen, wie zum Beispiel den folgenden:

Blödsinn im Deutschunterricht

a) *„Das Lebewesen der unterirdischen Insel/Julia.*

Es war einmal ein Männchen aus dem Radiergummiland. Dort bestand alles aus Radiergummis. Dieses Männchen hieß Katzenschwanz. Katzenschwanz hatte viele Freunde. Sie hießen: Steinbeißer, Mondgesicht, Buntfeder, Traumstern...“

b) *„Hauscomputer als Gesellschafter*

Krämpfe, Hektik, Hektik, Terror, Streß, Streß, Streß, Streß, Hektik, Ölkrise, Stromausfall, Stromausfall, Chaos, Chaos, Chaos, Unfall, künstliches Leben? Natürliches Leben? Natürliches Leben, Leben, Leben, Schule? Schule, Lernmaschinen, Roboter, Roboter, Roboter, Roboter, Regierung, Maschinen, Maschinen, Regierung, Kernkraft zu teuer, verseucht, Krebs, Krebs, Krebs, Krebs, Antikrebspille, wozu Forschung? Wozu das alles? Macht Leben noch Spaß? Spaß, Spaß, Gesellschaft, Gemeinschaft, Beerdigung, Sarg, Verwandte? Gefühle, Trauernde im Sonderangebot, Sonderangebote, Sonderangebote, künstliche Nahrung, eckige Tomaten, fades Gemüse, Arbeit? Beschäftigung? Faulenzen, Faulenzen, Bücher? Gibt es noch Bücher?

.... Bildungscomputer, Ungeheuer durch Forschungsfehler, Katastrophe, Weltkrieg, atomare Sprengsätze, Neutronenbombe, Bombe, Bombe, UNO, UNO, Weltorganisation, Straßen, Bohnen, Busse, Fahrrad, Haustiere, Spielcomputer, Haustiere, Hauscomputer als Gesellschafter, Weltreise, Planeten, Planeten, Sterne, Sterne, Sonne, Sonne, natürliches Gleichgewicht, München – eine Wüste? Wüste, Pole schmelzen, Strahlflugzeuge, Schutzanzüge, Schutzanzüge, Anzüge, Helme, Helme, Helme, zu Hause, Wohnung, Strahlensicherheit, Gemütlichkeit, Musik..., öffentliche Institutionen, Lufttaxi, Eisenbahnbrücke, Wasser, Wasser, gibt es klares Wasser? Grün? Blau? Rot? Fische? Weiße, graue tote Brühe? Grüne Bäume?

... Heizung, Heizung, Klimaanlage? Energiekrise, Energiekrise, Freundschaft? Freundschaft, Freundschaft, dahinvegetieren, wozu das alles? Wozu das alles?... (unbekannt)“

c) „Ein Haus mit Freunden

Sonne, Glück, Ideal, jemanden in die Arme laufen, Kinder, Liebe, daß ich mich freuen kann, hilflos bin. Um acht Uhr aufstehen, ausgefüllt nach Hause kommen, gemütlich –wie bei uns zu Hause sitzen, mit den Nachbarn reden, am Sonntag mit der Familie in die Kirche gehen, an einem schönen Ort wohnen, ohne Angst und Umweltverschmutzung, trotz aller Gefahren frei zu sein, die alten Verbindungen nicht abbrechen lassen, sich gerne erinnern, so leben wie jetzt, Probleme zu haben, zu lösen, sich auf einen anderen freuen, lachen, lachen, durch den Regen laufen, frei, von nichts hören, die Welt hinter sich lassen und doch nicht vergessen, auszubrechen, 3. Weltkrieg, Indiokaffee trinken, stricken, diskutieren, in die Politik gehen, meinen Kindern etwas von allem zeigen, sich einzusetzen gegen AKW's und Chemiekonzerne, hoffen, Erfolg zu haben, Fabriken, Beton, Beton, Hochhäuser, Spielplätze? Ich will auf grünen Wiesen laufen, habe angst ob es sie dann noch gibt, etwas tun, ein Haus zu haben mit Freunden, Hund und Katze und Idylle spielen, meine Schwester wiedersehen, wählen gehen, verhindern abends vor dem Fernseher zu sitzen, Stadtbummel, Demonstrationen, Hilfe, Altenheim, Jugendliche, mich nicht unterbuttern lassen, in Urlaub fahren weg von Beton und Touristik, lange schlafen, Kleinigkeiten zu erhalten, Zuckerwatte, Hand in Hand gehen, Geborgenheit, lesen, lesen, lesen, beten, Gottesdienst machen, so wie jetzt, Umwelt, werde ich noch saubere Bäche sehen? Vögel hören, Angst, Erwartung, alles behalten was jetzt schön ist, Traditionen, Besuch bei den Eltern, Hoffnung für andere, Reisen, Reisen, sehen, erleben, in mich aufnehmen was wichtig ist, weitergeben, ändern. (unbekannt).“ (Brenner, S. 94 ff)

„8. Übung: Trance durch Wortassoziation

(Alle legen sich bequem auf den Boden. Löscht das Licht. Beginnt mit der Atmung als Gruppe, Übung 4. Sobald alle entspannt sind machst du folgendermaßen weiter:)

Wir gehen jetzt im Uhrzeigersinn um den Kreis. Ich fange an und sage ein Wort, und die nächste sagt darauf das nächste Wort, das ihr gerade einfällt. Die nächste reagiert dann auf dieses Wort, dann wieder die nächste und so weiter reihum. Denkt nicht über das Wort nach, sondern entspannt euch einfach, atmet tief, und laßt es geschehen. (Du fängst an. Die Reihenfolge kann etwa so sein:) Grün/ Erbse/ Suppe/ heiß/ kalt/ Eis/ Schnee/ weiß/ schwarz/ Vogel/ fliegen/ Himmel/ Sterne/ Nacht/ Dunkel (Nach ein paar Runden:) Jetzt wiederholt jede das letzte Wort ihrer Nachbarin und hängt ein neues dran.

(Die Reihenfolge kann sich so ergeben:) Dunkle Höhle/ Höhlengrab/ Grabesstille/ Stiller Ozean/ Ozeanriesen/ Riesenstern/ Sternenlicht/ Lichtstrahl/ Strahlenmeer... (Nach einigen Runden:)

Jetzt greift jede die beiden letzten Wörter auf und fügt eines hinzu.

(Die Reihenfolge kann etwa so aussehen:)

Strahl Sonne Licht/Sonne Licht Tag/Licht Tag Nacht/Tag Nacht Ewigkeit/Nacht Ewigkeit Sterne/ Ewigkeit

Sterne Himmel/ Sterne Himmel Mond/ Himmel Mond Sonne ...

(Das ist eine **echte Anrufung (!)**, die wir machten. Sie wurde während einer entsprechenden Übung von einer Gruppe assoziiert. Im Lauf der **Trance** verselbständigen sich die Wörter. Die Kombinationen ergeben ständig wechselnde Szenen, die lebhaft vor dem **geistigen Auge** erstehen. Allmählich verwischt sich der Kreis und die Teilnehmer beschreiben bloß, was sie sehen:) ...

Ich sehe einen Pfau, seine Schleppe zieren grünlich schillernde Augen ...

Ich sehe ein Auge, das mich betrachtet ...

Ich sehe ein Gesicht, das dunkle Gesicht einer schönen Frau ...

(Die Beschreibungen können schlicht oder ausführlich sein. Manche bekommen eindrucksvolle **Visionen (!)**, andere **hören** Geräusche oder **Stimmen (!)** oder haben neue Empfindungen. Manche Teilnehmer schlafen ein. Nach einer gewissen Zeit verstummt die Gruppe, jede Teilnehmerin schwebt in ihrer eigenen Vision. Laßt jeder genügend Zeit, um ihre **Innenwelt (??)** voll zu erleben, dann sprich:) Jetzt atmet tief, und sagt euren Visionen Lebewohl. Gleich werden wir die Augen aufmachen und wach sein, ganz und vollständig wach, wir werden uns erfrischt und erneuert fühlen. Ich zähle jetzt bis drei, und wir öffnen die Augen und wachen auf. Jetzt einmal tief atmen ... einatmen ... ausatmen ... eins ... zwei ... drei ... Augen auf! Ihr seid wach, erfrischt und erneuert. Es ist überaus wichtig, daß jede vollständig ins normale Bewußtsein zurückgeholt wird (!). Macht das Licht an, und schafft dadurch eine ganz neue Atmosphäre. Eßt und trinkt gemeinsam (aber keinen Alkohol!), bewegt euch, und redet miteinander. Andernfalls können manche Teilnehmer in leichter **Trance verbleiben**, und dieser Zustand ermüdet und deprimiert.“ (Starhawk, S. 77 f)

Fazit

Der moderne Deutsch- und Rechtschreibunterricht umfaßt eine Fülle von Instrumenten, die Kinder und Jugendliche **in Trance** versetzen sollen, um in die "Tiefen der Seele", ins "Unterbewußtsein" der Schüler eindringen zu können: Visualisierungen, Imaginationen und Fantasiereisen, Automatisches Schreiben, Freie Assoziation, Clusterverfahren u. v. m.

Damit verstoßen Lehrer gegen die Menschenwürde sowie gegen Recht und Gesetz. Kein Lehrer darf seine Schüler hypnotisieren oder gar therapieren! Zwangshypnosen und Zwangstherapien schulpflichtiger Kinder sind verboten. Lehrer sind keine Psycho- oder Hypnosetherapeuten; sie sollen Wissen vermitteln und nicht die Seele wehrloser Kinder vergewaltigen.

Empfehlung

Halten Sie sich und Ihre Kinder von allen Praktiken des Kreativen Schreibens fern. **Kreatives Schreiben ist eine spiritistische Lernmethode**; eine Technik der Transkommunikation, die Gedanken, Bilder oder Hände als Mittel und Medien der Kommunikation mit einer anderen, unsichtbaren Welt nutzen will. Kreatives Schreiben macht Sie oder Ihre Kinder zu spiritistischen Medien, zu Werk-zeugen und Kanälen unsinniger (Jenseits-) Botschaften.

Die Bibel, das Wort Gottes verbietet jede Form des Spiritismus (vgl. u. a. 5 Mose 18, 10ff), und dieses Verbot gilt auch heute noch. Lassen Sie sich nicht irritieren von pseudowissenschaftlichen Erklärungen, wonach die Gedanken (oder Bilder) angeblich aus den Tiefen des Unterbewußtseins oder Unbewußten kommen. Diese (Irr-) Lehren halten keiner kritischen Nachprüfung stand, insbesondere dann, wenn sich die Botschaften auf vergangene Leben oder zukünftige Ereignisse beziehen, oder Tatsachen offenbaren, die niemand wissen kann. Im übrigen zeigen auch die Inhalte der Texte, daß sie aus zweifelhaften Quellen stammen. Fast immer werden Botschaften gechannelt, die dem Wort Gottes eindeutig widersprechen. So enthalten die obigen Beispiele z. B. eine massive Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen und an den Eltern, während das Wort Gottes sagt: Du sollst Vater und Mutter ehren und die Obrigkeit respektieren. Somit dient das „kreative Schreiben“ zugleich dazu, die Kinder gegen die Eltern und den Staat aufzuwiegeln, obwohl alle Lehrer einen Eid auf die Verfassung geleistet haben.

Zur Vertiefung

Franzke, R.: New-Age-Pädagogik. Wege und Irrwege moderner Pädagogik. Hannover 2003 (4. Auflage, direkt bei: www.alpha-press.de, Fon/Fax: 0511-211 00 40)

Literaturnachweis

Brenner, S.: Kreatives Schreiben. Frankfurt a. Main 1990
Böttcher, J. (Hrsg): Kreatives Schreiben. Berlin 1999
Butler, W. E.: Das ist Magie. Freiburg i. Breisgau 1994

Chertok, L.: Hypnose. Frankfurt a. Main 1993
Greber, J.: Der Verkehr mit der Geisterwelt Gottes. o.O.; o.J.
Starhawk: Der Hexenkult. München 1992